

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)**

vom 22. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. November 2024)

zum Thema:

Grundlage für die Auszeichnung mit dem European Energy Award aufzeigen

und **Antwort** vom 9. Dezember 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Dezember 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20943

vom 22. November 2024

über Grundlage für die Auszeichnung mit dem European Energy Award aufzeigen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Auf der Grundlage welches Bewertungskataloges wurde dem Bezirksamt Lichtenberg die Auszeichnung „Euro-pean Energy Award-Partner“ verliehen?

Antwort zu 1:

Die Auszeichnung wurde von der European Energy Award-Geschäftsstelle auf Grundlage eines Bewertungskatalogs im European Energy Award-Management-Tool verliehen.

Frage 2:

Welche konkreten Aktivitäten des Bezirksamtes wurden in diesem Zusammenhang mit welchen konkreten Ergebnissen bewertet?

Antwort zu 2:

Der Bezirk antwortet hier wie folgt:

„Gemäß der Planung in der Antragstellung des BA LIBG wurden gemessene energetische Verbräuche zusammengetragen und ausgewertet. Dabei wurden sowohl personenaktivitätsbezogene Verbräuche (Dienstfahrten, -reisen) wie auch die gebäudebezogenen Verbräuche betrachtet. Optimierungen und Maßnahmen zur Optimierung wurden identifiziert.

Diese Analysen führten zur Entstehung eines bezirkseigenen Klimaschutzprogramm (Energie- und Klimaschutzprogramm Lichtenberg 2022-2026, kurz EnKL). Dafür wurden die einzelnen Fachämter mit einbezogen und auf Grundlage der meist bilateralen Austausche mit der Klimaleitstelle Maßnahmen identifiziert, welche zur Verringerung des Einsatzes von Energie und zur Ausweitung von Klimaschutzzielen beitragen sollen. Als Beispiele können hier der Umstieg innerhalb der bezirksamtseigenen Fahrzeugflotte auf Elektromobilität, die Installation von Heizkreisregelungen in Liegenschaften des BA LIBG und auch die Gründung eines Klimabeirats (ausschließlich Zivilbürgerinnen und Zivilbürgern) genannt werden.

Die Lichtenberger Bevölkerung wurde über die Teilnahme des BA LIBG am EEA mittels Pressemitteilungen und Meldungen über den Webaufttritt des BA LIBG informiert.“

Frage 3:

Welcher konkrete Beitrag wurde in diesem Zusammenhang durch die bezirkliche Klimaleitstelle geleistet?

Antwort zu 3:

Der Bezirk antwortet hier wie folgt:

„Die Klimaleitstelle forcierte die Teilnahme am EEA, formulierte den Antrag und initiierte Treffen mit anderen BA-Mitarbeitenden, Stadträtinnen und Stadträten und den EEA-Beraterinnen und Beratern. Die Klimaleitstelle moderierte die BA-internen Treffen und wirkte lösungsorientiert auf die Zielsetzungen hin.

Darüber hinaus monitorte die Klimaleitstelle den EEA-Prozess mithilfe des EEA-Tools und vermittelte Ergebnisse der Datenermittlung an die zuständigen Mitarbeitenden. Bei Gesprächen zu Optimierungen einzelner Werte wirkte die Klimaleitstelle konstruktiv lösungsorientiert ein.

Die Klimaleitstelle koordinierte die Zusammenarbeit mit den EEA-Beraterinnen und Beratern, dem Senat und den BA-LIBG-Mitarbeitenden.“

Berlin, den 09.12.2024

In Vertretung
Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt